
EDITORIAL

1942, vor nunmehr 76 Jahren, erschien in Mexiko ein Buch, das zum Meilenstein in der deutschsprachigen Literatur des Exils werden sollte. Unter dem prägnanten Titel *Das siebte Kreuz* legte Anna Seghers einen Roman vor, der auf der Grundlage regionaler Ereignisse zu einem Teil der Weltliteratur wurde.

Sieben Häftlinge fliehen im Jahr 1937 aus einem deutschen, genauer gesagt rheinhessischen Konzentrationslager, nur einer, Georg Heisler, entkommt. Dies gelingt deshalb, weil viele Menschen ihm in unterschiedlicher Weise helfen, z. B. indem sie ihn nicht verraten, die Behörden in die Irre führen, alte Netzwerke aktivieren, um ihm einen Pass zu beschaffen, ihre Menschlichkeit bewahren. Der Roman wurde zu einem Symbol der Hoffnung auf die Überwindung des Nationalsozialismus durch die »Kraft der Schwachen« (Anna Seghers), deren Stärke nicht zu unterschätzen ist.

Wir sind im Rahmen unserer Mainzer Jahrestagung im November 2017 an einige der Originalschauplätze gefahren, die den fiktiven Fluchtweg von Georg Heisler im Roman markieren. Unser Ziel war es, im Sinne der Konzeption der »Erinnerungsorte« von Pierre Nora, der Frage nachzugehen, welche Erkenntnisse uns das Aufsuchen dieser Orte ermöglichen kann. Finden wir dadurch einen anderen oder neuen Zugang zu einem Text, der uns doch eigentlich vertraut erscheint, den wir doch eigentlich kennen?

Margrid Bircken (Textauswahl) und Rainer Dyk (Fotos) haben dies auf ganz eigene Weise versucht, indem sie im Vorfeld der Tagung den Spuren des Romans in Rheinhessen, Mainz und Frankfurt am Main nachgegangen sind. In ihrer Ausstellung, die auch im Rahmen des Lesefestes Frankfurt liest ein Buch gezeigt wurde, haben sie in eindrucksvoller Weise eine dialektische Spannung zwischen dem Romantext und den heutigen Bildern evoziert, die Bezüge und Brechungen zwischen dem damals Geschehenen und dem heute Erkennbaren thematisiert.

Unser Weg im November 2017 führte zunächst in den Mainzer Dom, der zu Beginn des Romans eine zentrale Rolle spielt. Hier findet der verletzte und fiebernde Georg Heisler für eine Nacht Obdach. Eine eindrucksvolle Lesung des Dom-Kapitels durch die Schauspielerin Gaby Reichardt und verschiedene Gänge durch den Dom trugen zur Erschließung der Romanhandlung bei.

Abweichend von der Chronologie des Romans führen wir nach Mainz-Kostheim in die Gaststätte Zum Engel. »Dort« wurde auch Georg Heisler beköstigt (u. a. mit Most), bevor er das rettende Schiff nach Holland bestieg. Den Abschluss bildete ein Besuch in der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers in Osthofen. Im Rahmen einer Führung stand dort der Ausgangspunkt der Flucht im Mittelpunkt, und es wurde zugleich auf die Vielfalt der Häftlingsschicksale und die Langwierigkeit ihrer historischen Aufarbeitung verwiesen.

Zeitgleich zu unserer Tagung hat das Schauspiel Frankfurt als westdeutsche Premiere eine sehr erfolgreiche dramatisierte Version des Romans *Das siebte Kreuz* in sein Programm aufgenommen. Wir beziehen uns darauf mit einer exemplarischen Kritik aus der *Frankfurter Rundschau* sowie exklusiven Interviews mit Sabine Reich, die die Textfassung erarbeitet hat, sowie Anselm Weber, dem Regisseur der Inszenierung. Da auch das Theater in Oberhausen eine eigene Fassung des Romans herausgebracht hat, sprechen wir mit der Chef-Dramaturgin Patricia Nickel-Dönicke über die Inszenierung und dokumentieren eine Kritik aus dem *Westfälischen Anzeiger*. Eine vergleichende Betrachtung von Ursula Elsner setzt schließlich diese beiden aktuellen Fassungen mit der Schweriner Erstaufführung aus dem Jahr 1981 in Beziehung.

Zudem stellte die Initiative Frankfurt liest ein Buch den Roman im April 2018 in den Mittelpunkt ihres alljährlichen Lesefestes. Auch diese Veranstaltung wurde zu einem großen Erfolg. Dies zeigt Sabine Baumann, die Vorsitzende des Vereins Frankfurt liest ein Buch, eindrucksvoll in ihrem Beitrag. Auch Mainz beteiligte sich in vielfältiger Weise an dem Veranstaltungsmarathon zum Roman, u. a. mit einer Lesung im Mainzer Dom, die von ca. 600 Mainzer Schülerinnen und Schülern besucht wurde. Wir präsentieren im Jahrbuch einige der Vorträge, die im Rahmen dieser einzigartigen Veranstaltungsreihe gehalten wurden, sowie weitere vom Tagungsthema inspirierte Beiträge zum Roman *Das siebte Kreuz*. All dies zeigt, dass dieser auch in der heutigen Zeit nichts von seiner Faszination verloren hat.

In diesem Jahrbuch finden Sie darüber hinaus die Dokumentation der Preisverleihung durch die Anna Seghers-Stiftung und Rezensionen zu literarischen Neuerscheinungen, die den Blick über die Seghers-Forschung hinaus weiten. Für die Mitglieder der Anna-Seghers-Gesellschaft liegt diesem *Argonautenschiff* die Reproduktion eines Farblinolschnittdrucks von Roland R. Berger mit dem Titel *Zu Anna Seghers »Das siebte Kreuz«, 2017* bei.